

.....

INHALT

„Schlaf nicht, denn es ist kein Friede auf Erden!“ –
 Teresa von Ávila:
 Mystikerin und nüchterne Ordensreformerin 11
 CHRISTIAN FELDMANN

Vorrede 29

Die erste Wohnung

Erstes Kapitel 31
 Vergleich der Seele mit einem hohen, prachtvollen Gebäude,
 das verschiedene Wohnungen in sich faßt. Das innerste Ge-
 mach im Mittelpunkt ist Gottes Wohnung. Selbstverleugnung
 und Gebet sind ihre Pforten.

Zweites Kapitel 37
 Trauriger Zustand einer Seele, die sich in Todsünden befin-
 det. – Einkehr in sich selbst ist die erste Burgwohnung. –
 Selbstkenntnis führt zur Gotteserkenntnis. – Kunstgriffe des
 bösen Geistes, um den Seelen den Eingang in das erste Burg-
 zimmer zu erschweren.

Die zweite Wohnung

Erstes Kapitel 47
 Unterschied zwischen der ersten und der zweiten Woh-
 nung. – Größerer Kampf der Seele mit dem Geist der Fin-
 sternis.

Die dritte Wohnung

- Erstes Kapitel 55
 Gemütsverfassung der Seelen, welche die dritte Wohnung betreten. – In allen, auch den höchsten Stufen des geistlichen Lebens hat man noch Grund zu fürchten.
- Zweites Kapitel 62
 Von den Seelen, die sich in der dritten Wohnung befinden. – Gehorsam und große Behutsamkeit in ihrem Wandel tun ihnen besonders Not.

Die vierte Wohnung

- Erstes Kapitel 71
 Von dem Unterschied zwischen wohligen Andachtsgefühlen, die auf natürliche Weise im Gebet entstehen, und den höheren, himmlischen Genüssen in übernatürlichen Gebetszuständen. – Ferner von dem Unterschied zwischen dem Erkenntnisvermögen und der Einbildungskraft, von denen letztere uns durch ihr Umherschweifen lästige Zerstreungen im Gebet verursacht. – Wie wir uns dabei verhalten sollen.
- Zweites Kapitel 80
 Nähere Bezeichnung des Unterschieds zwischen den inneren Befriedigungen und den geistlichen Genüssen durch das Bild zweier Wasserbehälter, von denen der eine durch Kanäle, der andere unmittelbar aus der Quelle mit Wasser versorgt wird. – Wie man dazu gelangen kann, aus dieser himmlischen Quelle zu schöpfen.
- Drittes Kapitel 86
 Von dem sogenannten Gebet der übernatürlichen Sammlung, das dem Ruhegebet vorangeht. – Warnung vor einer Täuschung, durch welche man die Zustände, in die man durch Schwäche unserer Natur im Gebet gerät, für höhere hält.

Die fünfte Wohnung

Erstes Kapitel	96
Vom Vereinigungsgebet, seinen Kennzeichen und Wirkungen.	
Zweites Kapitel	104
Die Wirkung des Vereinigungsgebets anhand der Geschichte vom Seidenwurm als einem Bild der Seele erklärt.	
Drittes Kapitel	112
Vom Vereinigungsgebet und wie die Liebe zum Nächsten dessen Kennzeichen ist.	
Viertes Kapitel	119
Das Vereinigungsgebet als Vermählungsfeier der Seele mit Gott betrachtet. – Wie man den Bestrebungen des bösen Geistes, der hier mit größerer Gewalt die Seele zum Umkehren zu bewegen sucht, begegnen muß.	

Die sechste Wohnung

Erstes Kapitel	125
Von den größeren Leiden, die den größeren Gnaden, welche hier die Seele empfängt, beigesellt sind.	
Zweites Kapitel	133
Wie Gott auf verschiedene Weise die Seele erweckt, die, so hoch sie dadurch erhoben wird, ihr keine Gefahr zu bringen scheinen.	
Drittes Kapitel	139
Wie Gott zur Seele spricht, und wie sie sich dabei zu verhalten hat. – Von schwachen Geistern und Gemütskranken, die ihre Einbildungen für Gesichte halten. – Kennzeichen, ob die vernommenen Worte göttlichen Ursprungs sind.	

Viertes Kapitel	148
Wie Gott die Seele in Ekstase oder Verzückung versetzt. – Wie sie von hohem Mut erfüllt sein muß, um so große Gnaden von Gott zu empfangen.	
Fünftes Kapitel	157
Von einer Art von Verzückung, welche hier durch die Benennung „Geistesflug“ bezeichnet wird.	
Sechstes Kapitel	163
Von den Wirkungen der Verzückung, welche hier „Geistesflug“ genannt wird.	
Siebtes Kapitel	170
Leiden, welche diese Gnadengaben mit sich führen. – Auch auf dem höchsten Standpunkt, den die Seele erreicht, darf die Betrachtung der Menschheit Jesu Christi und seines heiligen Lebens und Leidens nicht hintangesetzt werden.	
Achstes Kapitel	180
Von den geistlichen Gesichten und was sie in der Seele wirken. – Von banger Zweifeln, die dadurch rege werden, und wie man sie verscheuchen und das Gemüt ruhig erhalten kann.	
Neuntes Kapitel	187
Von den Gesichten der Einbildungskraft, die durch diese nicht selbst hervorgebracht, sondern nur aufgenommen oder zurückgespiegelt werden.	
Zehntes Kapitel	196
Von anderen außerordentlichen Gnaden, besonders rein geistigen Gesichten. – Wirkungen in den Seelen und Früchte der Erkenntnis, welche die Folge davon sind.	
Elfte Kapitel	200
Es erwacht in diesen Gnadenzuständen in der Seele ein so heftiges Verlangen nach der Vereinigung mit Gott, daß man sich nach dem Tod sehnt und ihm auch wirklich nahe ist.	

Die siebte Wohnung

Erstes Kapitel	207
Die Seele gelangt zur geistlichen Vermählung mit Gott. Die heilige Dreieinigkeit offenbart sich ihr. – In ihrem erhöhten Zustand vereint sie die tiefe Ruhe der Maria mit der äußeren Geschäftigkeit der Marta.	
Zweites Kapitel	214
Fortsetzung des Vorhergehenden. – Unterschied zwischen der geistigen Vereinigung und der geistlichen Vermählung mit Gott.	
Drittes Kapitel	222
Neues Leben, das in der siebten Wohnung beginnt, in der Jesus in der Seele lebt. – Tiefer Friede der Seele.	
Viertes Kapitel	229
Was Gott in den Seelen, die er so hoch begnadet, zu bezwecken scheint. – Marta und Maria (d. h. das beschauliche und das tätige Leben) sollen bei ihnen Hand in Hand gehen. – Schluß.	